

Wettbewerbsfähig durch Lebenslanges Lernen

Veranstaltung. Die Minister Claudia Schmied und Johannes Hahn beim Auftakt zum Europäischen Programm für Lebenslanges Lernen in der Hofburg. Eine prominent besetzte Podiumsdiskussion erörterte den Themenkomplex.



Teilnehmer an Comenius, Erasmus, Leonardo da Vinci und Grundtvig werden offiziell verabschiedet.

Perspektiven für Bildung, wirtschaftliche Entwicklung und sozialen Zusammenhalt“. Rund 57.000 Personen aus Österreich haben in den letzten sieben Jahren im Rahmen der Programme SOKRATES und LEONARDO DA VINCI im Ausland Erfahrungen gesammelt. Dies erfolgte einerseits in Form von Auslandsstudienaufenthalten, Praktika in Betrieben, Maßnahmen zu Fort- und Weiterbildung, Lehrtätigkeiten, Studienbesuchen oder im Rahmen von Projekten, wie dies bei COMENIUS 1 und GRUNDTVIG 2 der Fall war. In Hinsicht auf die Heraus-

Am 5. März 2007 fand in der Wiener Hofburg die Auftaktveranstaltung zum Europäischen Programm für Lebenslanges Lernen statt. Unter reger Teilnahme unternahmen die Bundesminister Claudia Schmied und Johannes Hahn nach einer Pressekonzferenz zunächst einen Rundgang durch die Ausstellung der im Rahmen dieses Programmes eingereichten Projekte. Im Anschluss diskutierten die Minister im Großen Saal am Podium mit Christa Prets (Delegationsleiterin der SPÖ im Europaparlament), Michel Richonnier (Europäische Kommission), Veit Sorger (Industriellenvereinigung), Herbert Tumpel (Bundesarbeitskammer) und Ernst Gesslbauer (Nationalagentur Lebenslanges Lernen) über „Das Programm für lebenslanges Lernen 2007–2013:

forderungen einer globalen Wirtschaft hatte 2001 die Europäische Kommission in Lissabon das Ziel formuliert, „zum wettbewerbsfähigsten und dynamisch wissensbasierten Wirtschaftsraum der Welt“ zu werden. „Dazu bedarf es besonderer Anstrengungen“, sagte dazu die EU-Abgeordnete Prets. Tumpel erinnerte daran, dass „beim lebensbegleitenden Lernen“ Österreich „noch Aufholbedarf“ habe. Minister Hahn wies auf „das gegenseitige Kennenlernen und Begreifen von verschiedenen Kulturen“ hin, und auch Veit Sorger weist auf das „interkulturelle Klima“ hin, das „neben der Fachkompetenz geschaffen“ werden solle.

Auch im Studienjahr 2006/07 kann wieder mit einer Steigerung der Mobilitäten gerechnet werden. ✕

Praxisnahes Bewerbungstraining für Schüler an der HAK/HAS Hallein

Jobfinding. Simulierte Vorstellungsgespräche waren eine gute Übungsmöglichkeit für den Ernstfall.

Bewerben heißt, für sich die Werbetrommel zu rühren. Um das Urteil „Auffallend gut“ zu erhalten, ist aber einiges an Training und Übung erforderlich. Frei nach diesem Motto wollten es 11 Schüler der 3. Klasse Handelsschule Hallein ganz genau wissen. Im Rahmen des Freigegegenstandes „Jobfinding“, welcher von Frau Mag. Erika Salcher und OStR Mag. Alfred Unterberger betreut wird, wurde für die Zielgruppe in Kooperation mit dem WIFI Salzburg ein entsprechendes Bewerbungstraining konzipiert und umgesetzt.

Geschult wurde unter anderem das richtige Verhalten am Telefon und es fanden auch Simulationen von praxisnahen Vorstellungsgesprächen statt. Der Frage „Wer bin ich und was kann ich?“ mussten sich die Jugendlichen vor laufender Kamera stellen, was wahrlich keine kleine Übung ist, jedoch wertvolle Rückmeldung für jeden Einzelnen brachte. „Die Videoaufnahmen waren sehr aufschlussreich. Was kommt gut an und was wirkt verkrampft.



Videoanalysen zeigten, wie sich die Schüler bei Bewerbungen noch besser präsentieren können.

Ich denke, ich werde bei meiner nächsten Bewerbung schon einiges vom Training umsetzen können und denke, mich auch professioneller verkaufen zu können“, sagt Katharina, eine Teilnehmerin am Freigegegenstand. Die Schüler lernten dabei auch, dass es genau knappe 12 Sekunden brauchte, um sich einen ersten Eindruck von einem Menschen zu machen. Nach diesem Training stand für alle Schüler fest: Der Live-Auftritt muss optimal geplant sein.

Katharina: „Anfangs war ich ziemlich aufgeregt! Ich hatte noch mein letztes Bewerbungsgespräch in Erinnerung und da ist es mir gar nicht so gut gegangen. Jetzt bin ich aber richtig froh, dass ich bei diesem Training noch einmal viele wichtige Tipps für eine erfolgreiche Bewerbung erhalten habe.“ ✕

Mag. Erika Salcher, OStR Mag. Alfred Unterberger